



DI OURO

Melody LaVerne Bettencourt 2010



DI OURO #1
Nacia Gomi, Queen of Batuko
Öl, Gouache auf Blattgold, 27x21cm,
Melody LaVerne Bettencourt 2008

Die Königin des Batuko

Nacia Gomi ist die bekannteste Batukaderin. Es ist ungewöhnlich im Batuko, dass eine einzelne Person in den Vordergrund gerät, da der Batuko immer als Gemeinschaftswerk praktiziert wird. Inasia Gomi besitzt diese herausragende Stellung, da sie die Kunst der freien Improvisation von Texten, dem „Finason“, beherrscht wie keine Andere. Sie verfügt über kein festes Repertoire, wie es bei anderen Gruppen üblich ist. Der Text entsteht erst während der Performance und hat immer konkrete, auf die Situation Bezug nehmende Themen zum Inhalt. Während der Unabhängigkeitskämpfe der 70er Jahre war sie eine der Stimmen, die das Geschehen und die Ereignisse in Texte bündelte und somit zur Verbreitung von Unabhängigkeitsgedanken beitrug. Inasia Gomi ist heute ca. 80 Jahre alt und immer noch aktiv.



DI OURO #2
Batuko dancer
Pailletten, Öl, Gouache auf Blattgold, 29x21cm,
Melody LaVerne Bettencourt 2008

Der verbotene Tanz von Santiago. Die Missionare der Kolonialherrscher verboten den Sklavinnen den Batukotanz aufgrund seines erotischen Ausdrucks und um jegliches Fortleben afrikanischer Tradition zu verhindern. Aber der Batuko ist viel mehr als nur erotische Hüftbewegung. Er steht für Rebellion, ist aufmüpfig und kraftvoll. Keine Spur von passiver Weiblichkeit. Er hat die Unterdrückung bekämpft und überlebt. Frauen unterschiedlichen Alters bilden zusammen einen Kreis und entwickeln Texte, die das alltägliche Leben der Gesellschaft widerspiegeln. Die Texte handeln von den Lebenserfahrungen der anwesenden Frauen. Zu jedem Lied tritt eine Frau in die Mitte des Kreises. Beim Tanz bewegt sie rhythmisch ihre Hüften, um den sie einen Stoffgürtel trägt. Es heißt, der Stoffgürtel symbolisiere die Ketten der Sklaverei, die es immer aufs Neue abzuschütteln gilt.



DI OURO #3
Women soldiers of the PAIGC
Collage auf Blattgold, 29x21cm,
Melody LaVerne Bettencourt 2008

(Partido Africano da Independência da Guiné e Cabo Verde - Afrikanische Partei für die Unabhängigkeit von Guinea und Cabo Verde) Guerrillakämpferinnen der 1956 gegründeten, ursprünglich marxistisch inspirierten Unabhängigkeitsbewegung unter der Führung Amilcar Cabrals. Der bewaffnete Widerstand, welcher 1975 auch zur capverdianischen Unabhängigkeit führte wurde ausschließlich in Guinea ausgetragen.



DI OURO #4
Titina Silla
Öl, Gouache auf Blattgold, 29x21cm
Melody LaVerne Bettencourt 2008

Anführerin der Guerrillakämpferinnen im Ringen um die Unabhängigkeit für Guinea und Cabo Verde. Ermordet durch portugiesisches Militär auf dem Weg zu Amilcar Cabrals Beerdigung am 30. Januar 1973. Einige öffentliche Plätze und Schulen sind in Gedenken an sie nach ihr benannt.



DI OURO #5
Fátima Bettencourt, writer
Öl, Gouache auf Blattgold, 34x21cm
Melody LaVerne Bettencourt 2008

Schriftstellerin, geboren auf Santo Antao, Cabo Verde am 16.02.1938
Nach einem Lehramtstudium in Lissabon, Portugal war sie unter anderem tätig als Produzentin von pädagogischen Radiosendungen, wirkte in einer Frauenorganisation, arbeitete für diverse Zeitungen und als Lehrerin, bevor sie erst 1994 begann ihre Bücher zu publizieren. Gegenstand ihrer Erzählungen sind alltägliche Begebenheiten, Portraits von Mitmenschen und das Reflektieren über die Situation ihrer Gesellschaft.



DI OURO#9
Cesária Évora
Pailletten, Öl, Gouache auf
Blattgold, 34x21cm
Melody LaVerne Bettencourt 2008

Sängerin, geboren auf Sao Vicente, Cabo Verde am 27.08.1941
Lebte von kleinen Kneipen Auftritten bis sie mit 47 einen Plattenvertrag bekam und in kurzer Zeit zum Weltstar avancierte.
Der Ton ihrer Lieder ist lyrisch: Lebenslust, Wehmut und süße Melancholie, verlorene Liebe, Schmerz und Hoffnung. Den Hintergrund bildet die Geschichte ihrer Heimat: Isolation, Sklavenhandel, Emigration.



DI OURO #10

Isaura Gomes, mayoress
Öl, Gouache auf Blattgold, 34x21cm
Melody LaVerne Bettencourt 2008

Bürgermeisterin von Sao Vicente (Partido Africano da Independência da Cabo Verde) Erste Frau die in Cabo Verde dieses Amt bekleidet und bereits ihre 2 Amtszeit begeht. Vor ihrer Karriere als Bürgermeisterin studierte sie Pharmazie und setzte sich für die Verbesserung des Gesundheitssystems ein.



DI OURO #11

Nossa Senhora
Aquarell, Collage auf Blattgold, 29x21cm
Melody LaVerne Bettencourt 2009

Die Schwarze Madonna verweist auf den verwunderlichen Umstand, dass in den Kirchen eines Landes mit dunkelhäutiger Bevölkerung (Cabo Verde ist zu 80% katholisch) ausschließlich Darstellungen von weißen Heiligen zu finden sind. Außerdem spannt sie den Bogen zu vorchristlichen Kulturen um oftmals schwarze bzw. „dunkle“ Fruchtbarkeits-, Mutter- und Erdgöttinnen.



DI OURO #19

Ana Procopio
Öl auf Blattgold, 27x18cm 2009

Sängerin geboren auf Fogu, Cabo Verde ca 1866 gestorben 1957. Ausschließlich aktiv in der traditionellen Musikrichtung “Kurkutisan” / “Rafodjo” (Eine Liedgattung, die nur auf der kleinen Insel Fogu existiert. Charakteristika sind improvisierte Texte mit gesellschaftskritischem Inhalt und derbe Sprache.) Aufgrund der, bis zur Unabhängigkeit 1975, enorm hohen Zahl von Analphabeten in den ländlichen Gegenden, blieben ihre Texte, berühmt für einen schneidigen Witz, nur durch mündliche Überlieferung erhalten. Dank Felix Monteiro (Mitglied der Schriftstellergruppe Claridade) der in den 60' Jahren nach Fogu reiste um einen Bericht über die kürzlich Verstorbene zu verfassen, wurden ihre Texte niedergeschrieben und somit einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es heißt, sie sei eine einfache Landarbeiterin und als junge Frau sehr schön gewesen. Obwohl nie verheiratet hatte sie zehn Kinder von diversen Liebhabern.



DI OURO #20

Maria Helena Spencer
Öl auf Blattgold, 29x21cm,
Melody LaVerne Bettencourt 2009

Journalistin, geboren in Praia, Santiago, Cabo Verde 1911. Sie gilt als die erste caboverdianische Journalistin. In einer Zeit, in der schreibende Frauen gegen größte Vorurteile anzukämpfen hatten, schaffte sie es allen Widerständen zum Trotz, mit ihren Reportagen Geld zu verdienen. Ihre Inhalte waren vor allem das Lebensgefühl der 50' und 60' Jahre aus weiblicher Sicht. Mitte der 60' Jahre zog sie nach Portugal wo sie 1995 verstarb. Ein Jahr vor ihrem Tod erschien ihr zu Ehren eine Sammlung ihrer Zeitungsreportagen aus den Jahren 1949 bis 1964.



DI OURO #22
Nhanha Bombom
Öl auf Blattgold, 29x21cm,
Melody LaVerne Bettencourt 2009

Eigentlich Jose Maria Vega. Sie war eine der Frauen, die an der so genannten "Revolte von 1910" in Ribeirao Maunuel auf Santiago beteiligt war (Wurde von Orlando Pantera besungen - einem Komponisten, der alte afrikanische Rythmen wie den Batu-ko oder Funana in die Gegenwart holte). Sie erlangte Berühmtheit, indem sie einen Soldaten der Portugiesischen Krone zu Boden warf, ihren Rock hob und ihn ins Gesicht urinierte. Nhanha Bombom und ihre Mitstreiterinnen sollten wegen Mundraubs verhaftet werden. (Es war den Bauern nicht gestattet, ihr eigenes Gemüse anzubauen, alles war an die Kolonialherren abzugeben). Die Soldaten waren von dem Widerstand der Frauen so überrascht und verängstigt, dass sie sich nicht wieder ins Dorf trauten.



DI OURO #23
Antonia Gertrudes Pusich
Öl auf Blattgold, 21x18cm,
Melody LaVerne Bettencourt 2009

Schriftstellerin, geboren auf Sao Niçlau, Cabo Verde am 1.10.1805
Ihr Vater war ein Adeliger aus Dubrovnik, heutiges Kroatien, der am Portugiesischem Königshof tätig war und die Tochter des Hoflehrers heiratete.
1803 wurde er nach Cabo Verde versetzt und stieg 1818 zum Gouverneur auf.
Er soll das Leiden der afrikanischen Sklaven durch Gesetze zum Verbot von Auspeitschung und Verstümmelung verbessert haben. Durch ihn erhielt Antonia Gertrude Pusich ihre Schulbildung. Später ging sie ihm als Sekretärin zur Hand. Geprägt durch diese Erfahrungen, bekundete sie stets, dass Frauen der Weg zur Bildung nicht verwehrt bleiben dürfe. 1821 kehrte die Familie Pusich aufgrund politischer Umwälzungen nach Lissabon zurück. 1841 erschien ihre erste Veröffentlichung. "Orlinda ou a Abadia de Comnor Plais", eine Kriminalgeschichte von 1848 ist ihr berühmtester Roman. Sie schrieb weiterhin ein Theaterstück "Constanca ou o amor maternal" und war Mitherausgeberin von drei Zeitschriften "A Cruzada", "A Beneficencia" und "A Assemblia Literaria". Ihr großes Vorbild war Walter Scott. Sie war dreimal verheiratet, Mutter von insgesamt zehn Kindern und eine treue Anhängerin der Portugiesischen Krone sowie der Katholischen Kirche.



DI OURO #26
Blattgold, 21x29cm,
Melody LaVerne Bettencourt 2010

Santiago, Ribeira Grande (das heutige Cidade Velha) ist der Ort, an dem die Geschichte Cabo Verdes ihren Ausgangspunkt nahm. Hier wurde im 15. Jahrhundert ein Hafen gegründet, der eine bedeutende Rolle als erste Umschlags- und Versorgungsstation des transatlantischen Sklavenhandels spielte. Europäer vermischten sich mit Afrikanern und so wurde der Caboverdianer geboren, der Crioulo. Einige Sklaven konnten in das unwegsame Innere Santiagos fliehen und sich nieder lassen. So überlebten dort uralte afrikanische Traditionen bis heute.



DI OURO #27
Tututa Evora
Print, Pailletten, 21x29cm,
Melody LaVerne Bettencourt 2010

Pianistin / Komponistin geboren auf Sao Vincente, Cabo Verde am 06.01.1919
Ihr Mädchennamen ist Epifânia de Freitas Silva Ramos, Tututa ist ihr Künstlername. Der Vater war Händler und Musiker (Erfinder der Coladera).
Tututa und ihre Geschwister wuchsen in einem musikalischen Haushalt mit verschiedenen Instrumenten auf. Ab dem 12. Lebensjahr erhielt sie Klavierunterricht. Lediglich drei Jahre später empfahl der Lehrer ihr ein Musikstudium im Ausland, da er ihr nichts mehr beibringen könne. Kurz darauf starb ihr Vater und die junge Musikerin war gezwungen durch Auftritte in Bars und Lokalen ihre mittellose Mutter zu unterstützen. Sie sagt dazu: "eigentlich war es für gut erzogene Mädchen verpönt zu arbeiten und Geld zu verdienen, doch ich sagte mir, meine Mutter solle keinen Hunger erleiden". 1950 heiratete sie ihren Mann, dem sie schon mit 19 ihre erste Mornakomposition "CORAÇÃO MAGUADO" widmete. 1952 zog das Ehepaar auf die Insel Sal. Von da an war sie vor allem Hausfrau und Mutter, fand aber erstaunlicher Weise zwischen ihren zehn Entbindungen Zeit zum Komponieren. Es entstehen die bekannten Lieder "GRITO DE DOR", "VIDA TORURODE", "SOFRMENTO". Sie beschreibt ihren Still als Mischung aus Walzer und Morna. Ihre Texte sind in der Re-